



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

prima von Num. 53. Anno 1663.

1663

Primari Donnerstags Zeitung

Anno 1663.

Aus Lyon vom 11. Decembrio.

Dringste Schreiben von Pignarola vnd Turin melden / daß die Trou-
blen in den Thälern des Piemonts noch nicht beygelegt / vnd kaum ein
Tag passiren thete / auff welchem nicht auff die Leute selbiger Religion
eine Attaque beschehe: Allein sie defendirten sich noch immer wol / vnd je mehr
man durch ihre von einander Trennung zum ende zu kommen gedächte / te mehr
man befünde / daß sie sich noch fester verbunden / gestalt sie dann von neuen mit
einander eins worden. daß niemand der sbrigen mit dem Gegentheil ins beson-
der vnd ohne Permission ihres Raths reden möchte. Man hatte zwar viel vom
Herrn Grafen Christoffel de Lucerne / als Herrn der Stadt Kobas gesagt /
seinen Untertanen versprochen zu haben / daß ihnen kein Leid zugesüet wer-
den soles / gleichwol aber wehren sie ganz vnversehens durch die Troupen von
Wargos / Kognols vnd andere übersallen worden / darüber ihnen abermahl ihre
Gebäude nebst einer vnvermögenden Frawen vnd 4. Kindern / so nicht wegkom-
men können / verbrant / vnd eine andere Frow nebst 2. Kindern vnd einem al-
ten Mann vmb's Leben köm'n / andere Weiber vnd 2. Kinder aber / wie auch ein
Mann hatten sie nebst allem Vieh wegsgeführt / so daß alleine die / welche noch
bey Kräfften / ins Gebürge vnd in die Wälder entkommen. Die Protestirende
Cantons hatten zwar 2. Ambassadeurs an den Herzhog von Savoyen geschic-
ket / nichts aber erhalten / weil ermeldter Herzhog begehret / daß seine Unt-
ertanen sonst nirgendwo / als zu Turin gehört werden solten / die Waldenser
traweten hingegen nicht dahin zukommen / weiln sie daselbst schon condemnir-
et / vnd nicht widersprechen dürfften / wie auch wegen der inquisition. vnd daß
sie die Pabstbrieffe / so man ihnen hier vorgeleget / nicht annehmen köndten / oder
müßten-gesehen / daß sie Rebellen weren / welches sie durchaus nicht annehmen /
sondern des Erbittens wehren / sich an einem freyen Orte vor Personen / die nit
interessret / zu purgiren.

prima von Num. 53.

Be.

Venedig vom 16. Decemb.

Aus Constantinopel wird anhero berichtet / daß der Groß-Türk Ordre geben / eine neue Vfflage zu Auffbringung einiger Gelder anzusehen / darmit das Türkische Läger / in welchem grosser Mangel an Gelde / ferner gebührlich vnterhalten werden möchte / wie auch / daß die Tartarn wegen der schlechten vnd bösen Bezahlung gar übel zu frieden / massen sie dann in wehrender Campagne nicht mehr als zw. Monat Sold bekommen. Von vnser Armada haben wir diese Woche Schreiben erhalten / des Inhaltes / daß der Feind sich zu einem vorhabenden Anschlag gerüset / vnangesehen es wegen der Jahreszeit von selbst zu verboten zu seyn geschienen. Der Bassa von Canca hatte die Wege überall zu vertiten lassen / darmit mit den Stückn desto besser forthzukommen / vnser Admiral Justiniani aber war mit 4. Schiffen vnd allerhand Provision off der Wacht gewesen / dessen Vorhaben zu vernichten. Die 7. Feindliche Galleren / so zu Nigroponte gestanden / hatten sich nach Tra begeben / die bißdahero im Archipelago freygestandne Insuln zur Contribution zu bringen: Als sie aber vernommen / daß vnser Generalissimus nicht fern von da gewesen / hatten sie sich wieder in Eyl zurük begeben / andere Gelegenheit zu Verckstellung ihres Vorhabens erwartend. Die Caravana von Alexandria hat solche Gelegenheit beobachtet / vnd sich nach Seio begeben / des Vorhabens nach Rhodis durch zu gehen. Der Schiff-Capitain Diedo aber war mit seiner Equadrone unterwegs gewesen / selbigen den Paf zu verlegen. Sonst sol alhie chißens eine General-Danksagung wegen dessen / daß nicht allein die böse Seuche vnd das Sterben auffgehört / sondern auch / daß die meisten Kranken wieder auffkommen vnd genesen gehalten werden / weswegen überall grosse Freude.

Wilsa vom 11. Dito.

Gestern habe vom Königl. Hoffe Brieffe erhalten / so den 21. passato datiret / melden / daß Ihre Königl. Majest. damahls 5. Meilen senft des Dniepers sich befunden / vnd willens gewesen / sich nach der Littawischen Armee zubegeben. Der Moskowitzsche Envoye war wieder zurük nach seinem Herrn abgefertiget worden / hatte kein Armistitium erhalten / sondern / wo des Czarn Commissariren Ihre Königl. Majest. antreffen / daselbst die Tracaten vorgekommen werden solten. Scheinet fast / daß dem Moskowitz bey vnserm Anzuge nicht wol zu muth seyn müsse.

Warschau vom 16. Dito.

Der Moskowitzsche Gesandter / welcher vnlangst bey Ihrer Königl. Majest.

seß. ankommen / hat den 17. Novembr. bey deroselben am Ufer des Dniepers
Audienz gehabt / vnd deroselben von seinem Czar sehr freundlich Brieffe / wi-
der desselben Gewonheit / überreichet / darinnen er Ihre Majest. den Titul Ma-
gai Ducatus Lichuaniae, welchen er deroselben 10. Jahr denegiret, gegeben /
vnd darnebenß gebeten / daß die jüngsten Tractaten wieder realluminiret, ein
Dre / wo beyderseits Herren Commissarien zusammen kommen / benennet vnd
beyderseits Gefangene ausgewechselt werden möchten; Worauff er zur Ant-
wort bekommen / daß J. K. M. intentioniret / dero March weiter fort zuschen /
damit Sie dero Vaterhanē mit einer so grossen menge Volcks nicht zu schwer
fallen möge / die Tractaten wollten Sie zwar in ihren Würden lassen / seht aber
hieße es *acmā feruere Pacem*, wehren sonst geneigt zu tractiren / wo es die Hoff-
kowitzschen Commissarien belieben möchten / das Armistitium inzwischen ganz
abschlagend / vnd wann das Principatise zuvor beygelegt / würde man sich her-
nach vmb die Auswechslung der Gefangenen auch wol vereinigen. Den 28.
Novemb. seynd J. K. M. am Dnieper auffgebrochen / haben dero March wei-
ter vnd auff die Besung Womohowo zu genommen / welche sich ohne Ver-
lust einiges Manns J. K. M. ergeben / da dann die Bürgerschaft nebenß der
darinnen liegenden Garnison J. K. M. den Eynd der Trewe alsobald geleistet.
Zu Krakaw hat ein Jude mit einem Dominicaner Mönche disputiret / vnd vnt-
er andern mit gar erschrecklichen Worten die Gottheit Christi gelästert / auch
solche Lästert. Worte schriftlich ins Kloster geworffen / weswegen er zwar einge-
zogen vnd condemniret worden / hat aber an das Tribunal appelliret / dahin er
auch alsobald sampt denen ältesten Juden gebracht worden / die Studenten a-
ber / damit sie die Lästert. Worte gegenß Gott den H. Erren rechnen möchten / ha-
ben ehliche derselben niedergemacht / viel verwundet / ihre Stadt darauff in der
Nacht spoliiret / vnd bey 120. Häuser ausgeplündert. Damit nun die Juden
in Frieden leben möchten / haben sie den Studenten noch 1000 fl. darzu geben /
vnd ihnen anloben müssen / daß sie vor die Anstifter solchen Tumults bey dem
Herren Rectore bitten wolten / damit derselben keiner gestrafft werden möchte.

Madrid vom 10 Decemb.

Allhie bey Hoffe werden sechs überaus grosse Kriegs. Präparatoria gegen
Portugal gemacht / vnd starcke Quantitäten so wol von allerhand Lebensmit-
teln als Ammunition nach Estremadura geschickt. Inzwischen ist dieser Tage
ein Extraordinari Kayserl. Ambassadeur allhie ankommen / vnd zu Ihrer Kö-
nigl. Majest. nach Buone Retiro / woselbsten sie sich sechs befinden / abgereiset /

von

vor ihñ Berichtigung künfftig zu vernehmen siche. Von Michael de J.
quando ist zum General über die Spanische Flotte / so nach Nova Spania ge-
hen sol / deaominiret.

Londen vom 23. Dito.

Alhie liegen sechs schöne Fregatten siegelfertig / so ehstens nach der Straf-
fen gehen / denen noch 10. solgt sollen / omb die Algierischen Seeräuber zu
dämpfen. Die von Thunis vnd Tripoli haben sich biß dahero noch zimlich
gehalten / vnd den vnserigen keine Feindseligkeit zugesüget / massen dann auch
die Bissen alda haben wollen / daß man mit vnsern Leuten dengeslossen? Con-
tract punctuel halten sol. Der Portugiesische Gesandter ist in aller stille von
hie nach Frankreich gangen / omb wie verlaute eine Heyrath mit der Prinzessin
von Orleans vnd dem König in Portugal zu treffen. Im übrigen wird annoch
nach den letzten Conspiranten / weila deren sich noch etliche alhier heimlich
auffhalten sollen / stark inquiriret.

Preßburg vom 20. Decemb.

Die Cavallerie in Newhüffel sol dem verlaute / noch vff 200 Mann redu-
ciret werden / werden also von dannen aus nicht viel austreffens machen. In-
zwischen sollen sich zwischen Gran vnd Ofen noch einige Turtorn auffhalten /
so dem vermuthen nach auff einfallenden Frost wol annoch einen Streiff thun
dürfften.

Wien vom 21. Dsto.

Demnach der Feind bey Canischa sich verstarcket : Als ziehet der Herr
Graff Serini auch nach vnd nach mehr Völcker an sich / demselben so viel mög-
lich zu begegnen. Der sol dem verlaute noch sein Intent auff die Steyrmarck ge-
richtet haben / vnd frühe zu Felde gehen wollen. weswegen auch alhier gute An-
stalt in einem vnd andern dargegen gemacht wird.

Regensburg vom 24. Dito.

Gestern Lähmen Ihre Käysert. Mat. mit einer ansehnlichen Suite anhe-
ro / dero EhurMännns nebst Ihrer Hochf. Gn. von Salzburg vff ein viertel
W. gesentgegenzogen / vnd Sie herein begleiteten. Der hiesige Erzbischoff
blieb in der ThumbKirchen / dieselbe alda zu empfangen / der Fürst von Fulda
aber Bipäßigkeit halber gar daheimb. Hiesiger Magistrat empfing dieselbe
mit einer schönen Oration / vnd Præsentirung der Schlüssel / denen Sie selber
wieder antworteten / vnd ihnen die Schlüssel wieder gaben. Bey deroselben Ein-
zug ward so wol aus Stücken als von der in Gewehr stehenden Milie eine Sal-
ve geben / vnd nachgehends das Te Deum laudamus in der ThumbKirchen ge-
sungen.

ANNO 1663. p. prima von Num. 53.